

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Sibylle Meister (FDP)

vom 27. April 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. April 2020)

zum Thema:

Woher kamen unsere Touristen bevor Corona kam?

und **Antwort** vom 13. Mai 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Mai 2020)

Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Frau Abgeordnete Sibylle Meister (FDP)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 23267

vom 27. April 2020

über **Woher kamen unsere Touristen bevor Corona kam?**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie setzten sich die Besucherzahlen nach Herkunft im Durchschnitt der letzten fünf Jahre für folgende Kultureinrichtungen zusammen? (Bitte aufschlüsseln nach Berlin, Deutschland, EU-Ausland, Weltweit außerhalb der EU)
 - a) Hebbel-Theater
 - b) Friedrichstadt-Palast Betriebsgesellschaft mbH
 - c) Stiftung Oper in Berlin – Stiftung des öffentlichen Rechts
 - d) Deutsches Theater/Kammerspiele – Betrieb nach § 26 LHO
 - e) Volksbühne – Betrieb nach § 26 LHO
 - f) Maxim Gorki Theater – Betrieb nach § 26 LHO
 - g) Theater an der Parkaue – Betrieb nach § 26 LHO
 - h) Schaubühne am Lehniner Platz Theaterbetriebs GmbH
 - i) Grips-Theater GmbH
 - j) Berliner Ensemble GmbH
 - k) Sasha Waltz and Guests GmbH
 - l) Sonstige Privattheater
 - m) Zuschuss an den Zeitgenössischen Tanz Berlin e. V.
 - n) Unterhaltungstheater
 - o) Kinder-, Jugend- und Puppentheater

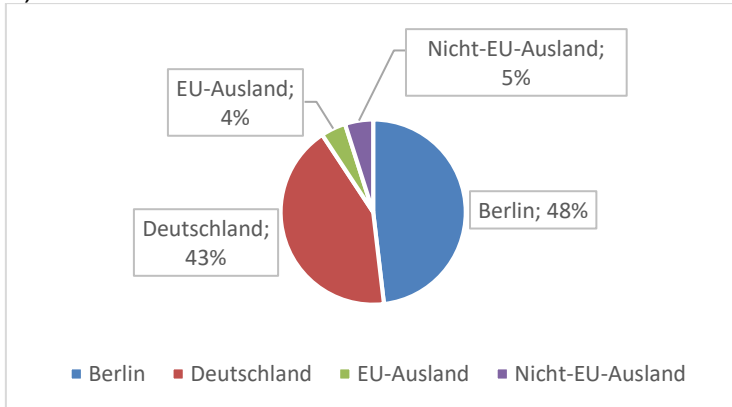
Zu 1.

Die Zusammensetzung der Besucherzahlen ist den folgenden Darstellungen zu entnehmen.

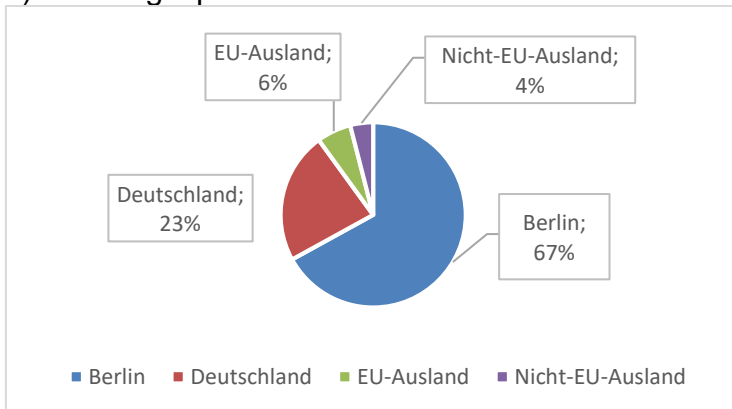
a) Hebbel-Theater

Belastbare statistische Erhebungen zur Herkunft der Besucherinnen und Besucher liegen nicht vor.

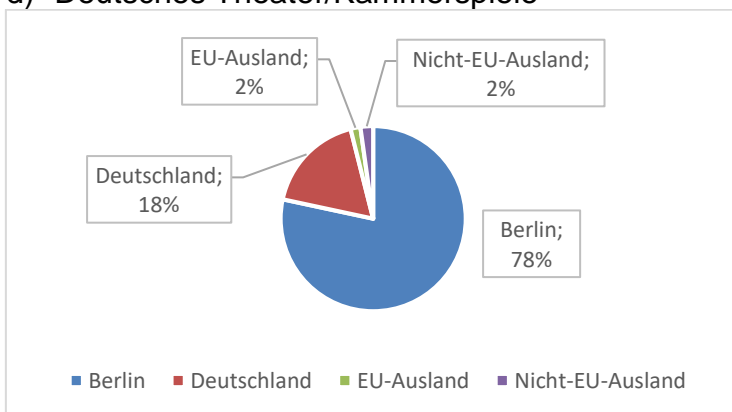
b) Friedrichstadt-Palast



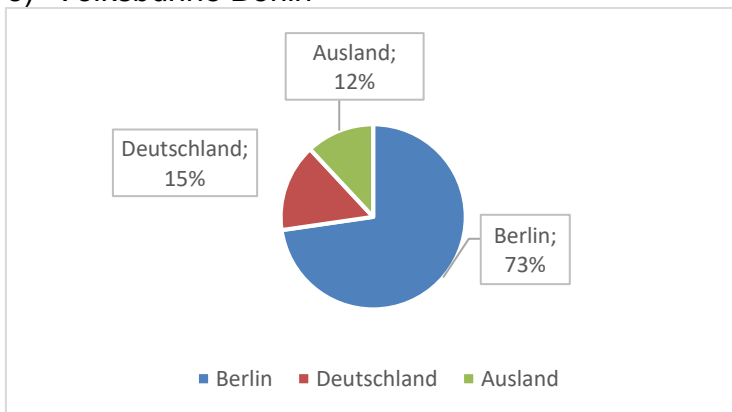
c) Stiftung Oper in Berlin



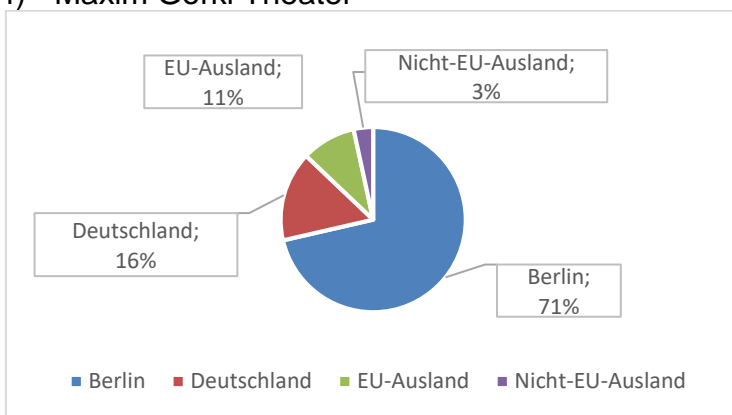
d) Deutsches Theater/Kammerspiele



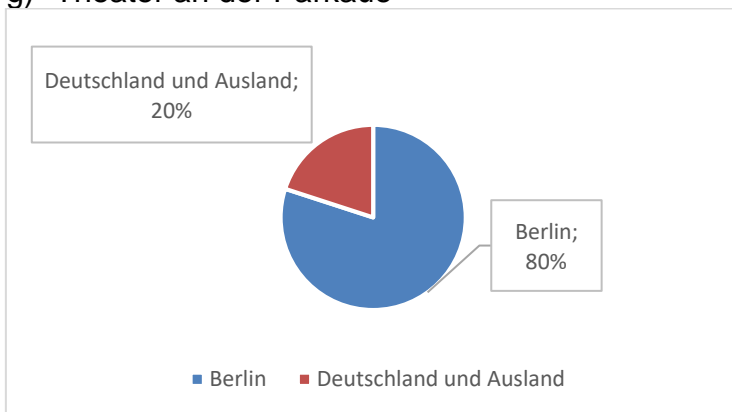
e) Volksbühne Berlin



f) Maxim Gorki Theater



g) Theater an der Parkaue



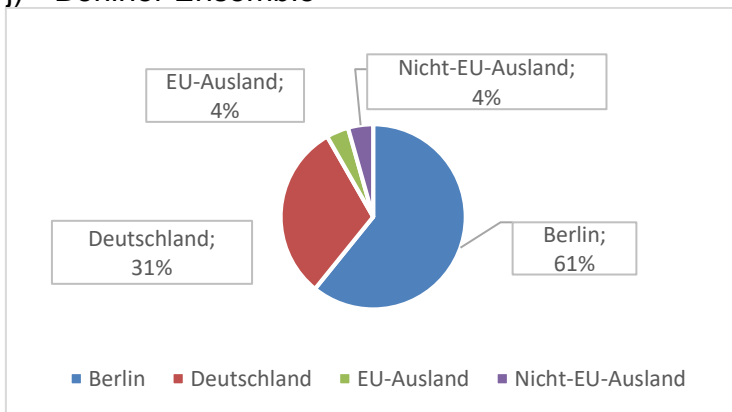
h) Schaubühne am Lehniner Platz

Belastbare statistische Erhebungen zur Herkunft der Besucherinnen und Besucher liegen nicht vor.

i) Grips Theater

Belastbare statistische Erhebungen zur Herkunft der Besucherinnen und Besucher liegen nicht vor.

j) Berliner Ensemble



k) sasha waltz & guests

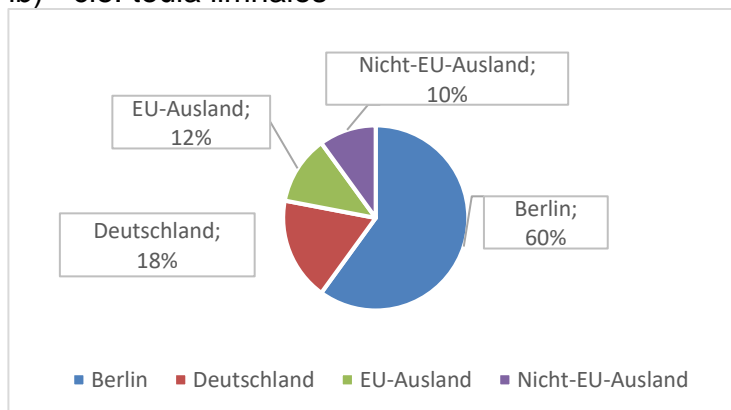
Die Tanzcompagnie verfügt nicht über eine eigene Spielstätte. Statistische Erhebungen zur Herkunft der Besucherinnen und Besucher liegen nicht vor.

l) Sonstige Privattheater

la) Ballhaus Naunynstraße

Belastbare statistische Erhebungen zur Herkunft der Besucherinnen und Besucher liegen nicht vor.

lb) cie. toula limnaios



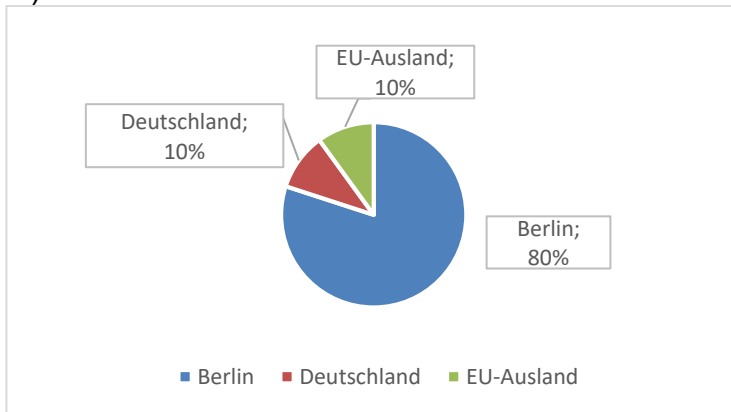
lc) CONSTANZA MACRAS | DORKYPARK

Belastbare statistische Erhebungen zur Herkunft der Besucherinnen und Besucher liegen nicht vor.

ld) Dock 11

Belastbare statistische Erhebungen zur Herkunft der Besucherinnen und Besucher liegen nicht vor.

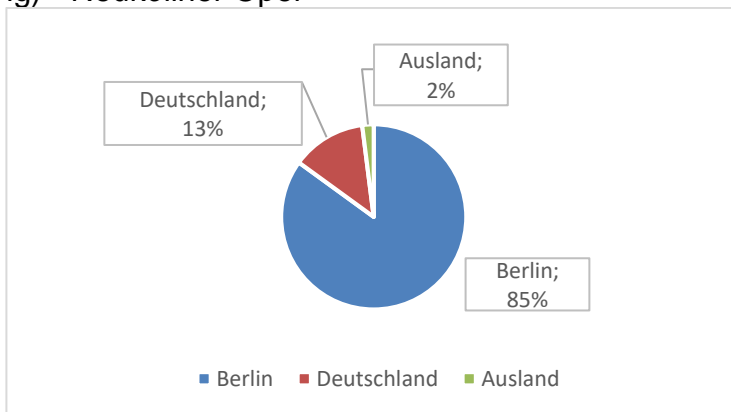
le) Heimathafen Neukölln



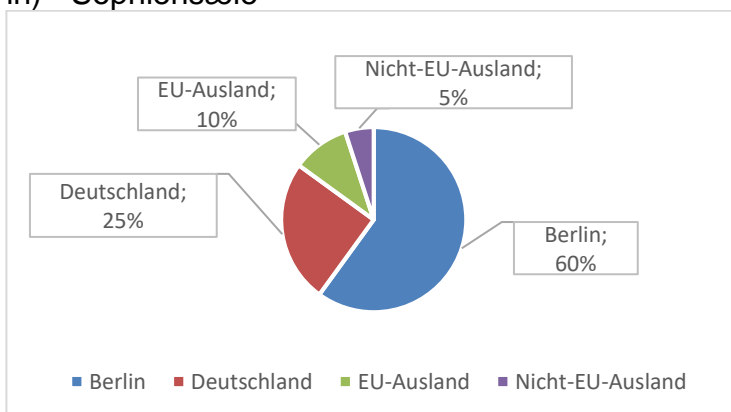
lf) Kleines Theater

Belastbare statistische Erhebungen zur Herkunft der Besucherinnen und Besucher liegen nicht vor.

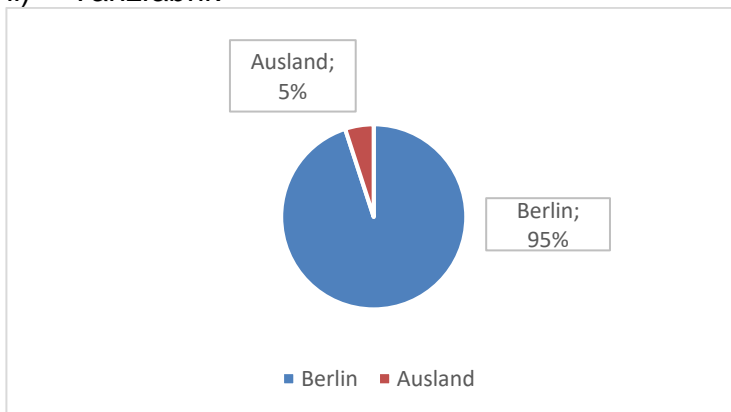
lg) Neuköllner Oper



lh) Sophiensæle



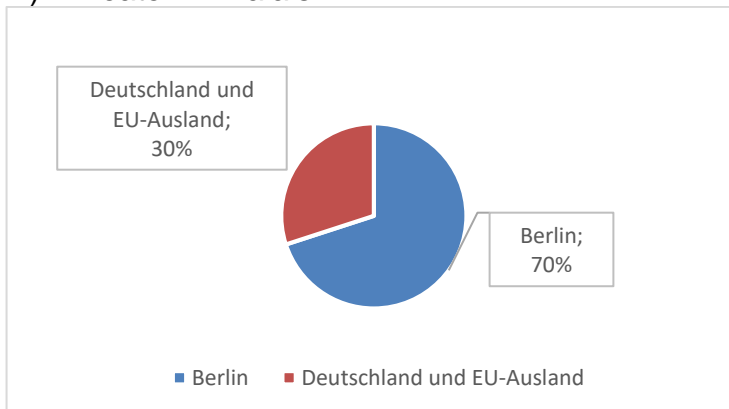
li) Tanzfabrik



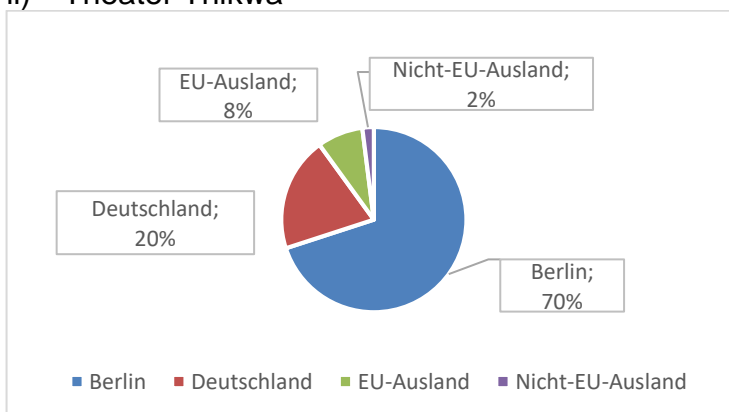
lj) Theaterdiscounter

Belastbare statistische Erhebungen zur Herkunft der Besucherinnen und Besucher liegen nicht vor.

lk) Theater im Palais



ll) Theater Thikwa



lm) Vaganten Bühne

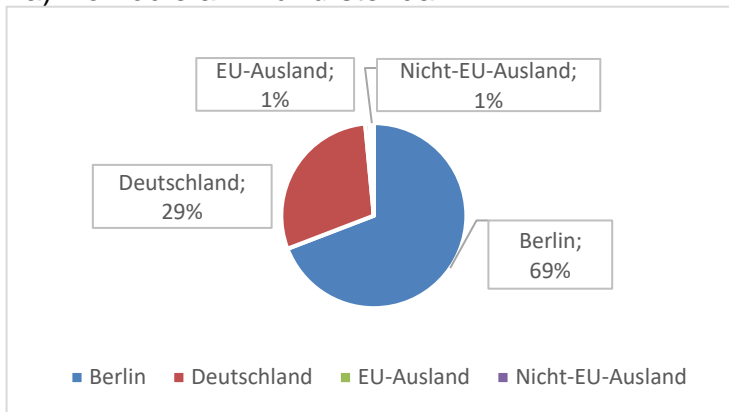
Belastbare statistische Erhebungen zur Herkunft der Besucherinnen und Besucher liegen nicht vor.

m) Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.

Der Zeitgenössische Tanz Berlin e.V. ist keine Bühne/Spielstätte. Statistische Erhebungen zur Herkunft von Besucherinnen und Besuchern liegen nicht vor.

n) Unterhaltungstheater

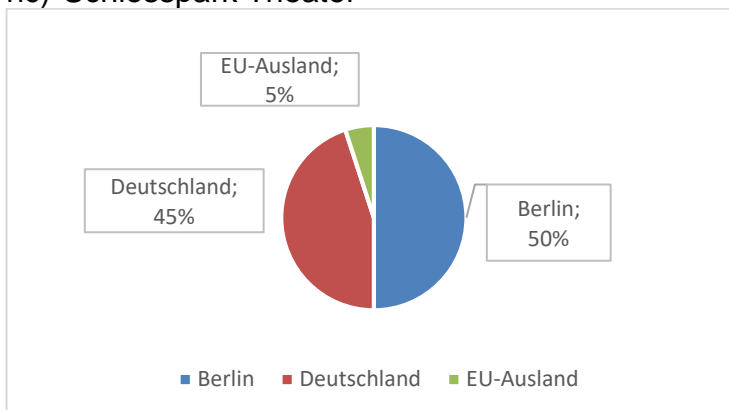
na) Komödie am Kurfürstendamm



nb) Renaissance Theater

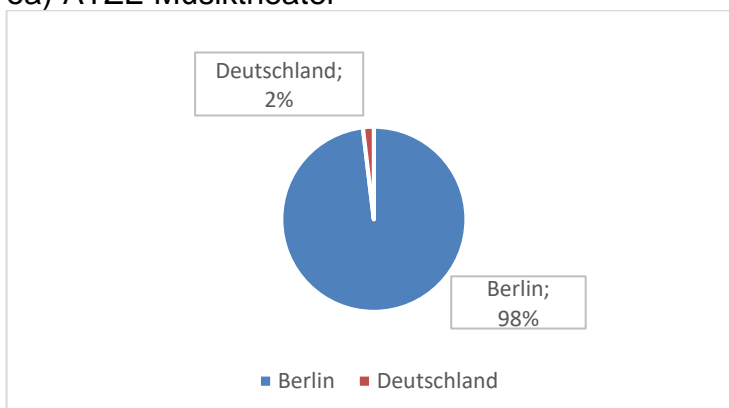
Belastbare statistische Erhebungen zur Herkunft der Besucherinnen und Besucher liegen nicht vor.

nc) Schlosspark Theater



o) Kinder-, Jugend- und Puppentheater

oa) ATZE Musiktheater



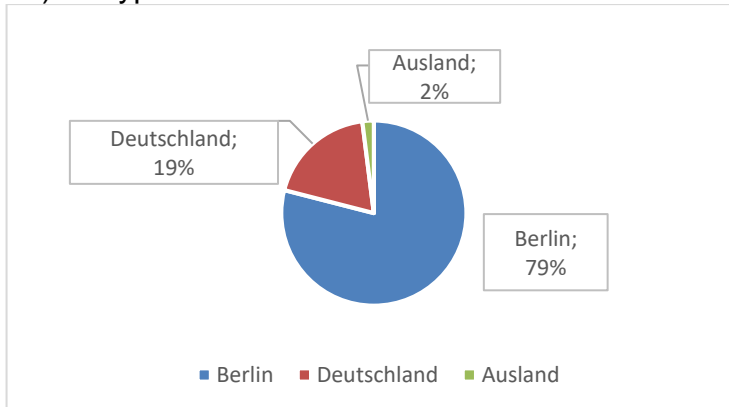
ob) Theater Strahl

Belastbare statistische Erhebungen zur Herkunft der Besucherinnen und Besucher liegen nicht vor.

oc) Schaubude Berlin

Belastbare statistische Erhebungen zur Herkunft der Besucherinnen und Besucher liegen nicht vor.

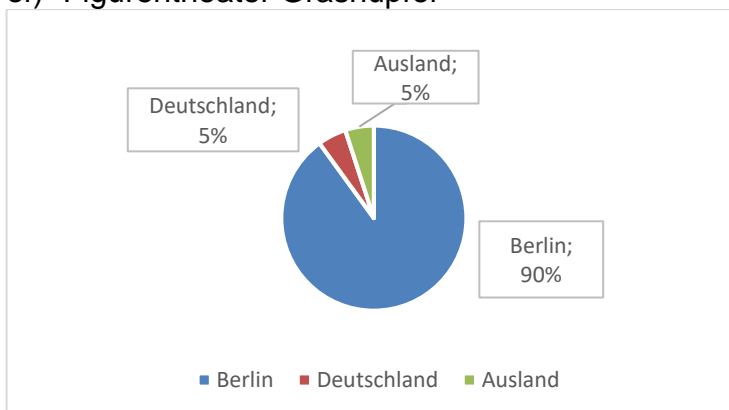
od) Platypus Theater



oe) Kaufmann & Co.

Belastbare statistische Erhebungen zur Herkunft der Besucherinnen und Besucher liegen nicht vor.

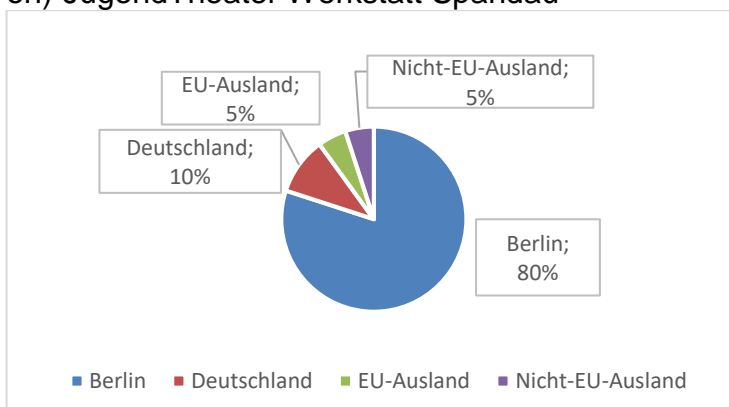
of) Figurentheater Grashüpfer



og) Das Weite Theater

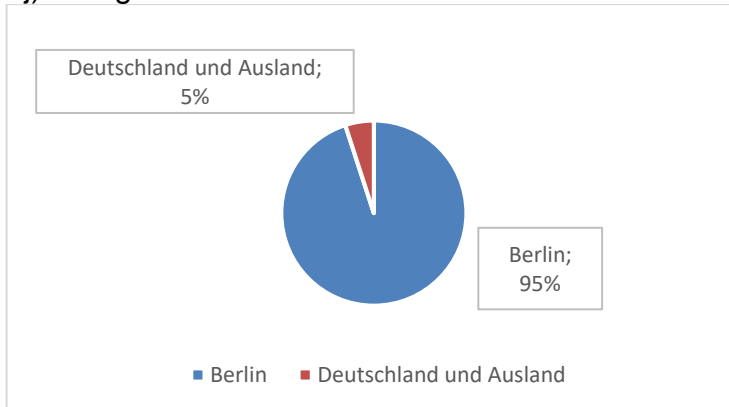
Belastbare statistische Erhebungen zur Herkunft der Besucherinnen und Besucher liegen nicht vor.

oh) JugendTheater Werkstatt Spandau

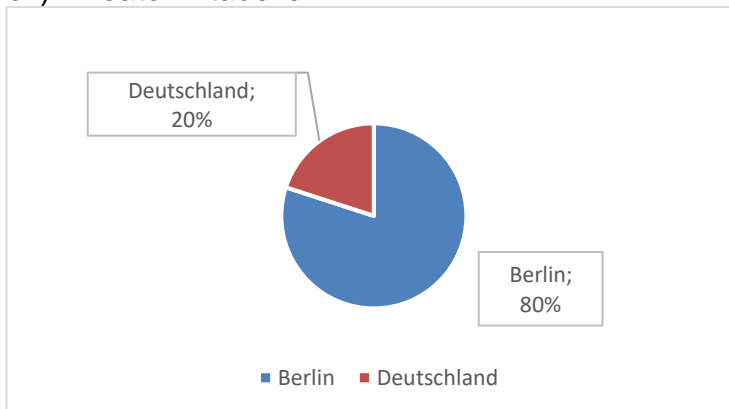


- oi) Theater o.N.
Belastbare statistische Erhebungen zur Herkunft der Besucherinnen und Besucher liegen nicht vor.

oj) Fliegendes Theater



ok) Theater Zitadelle



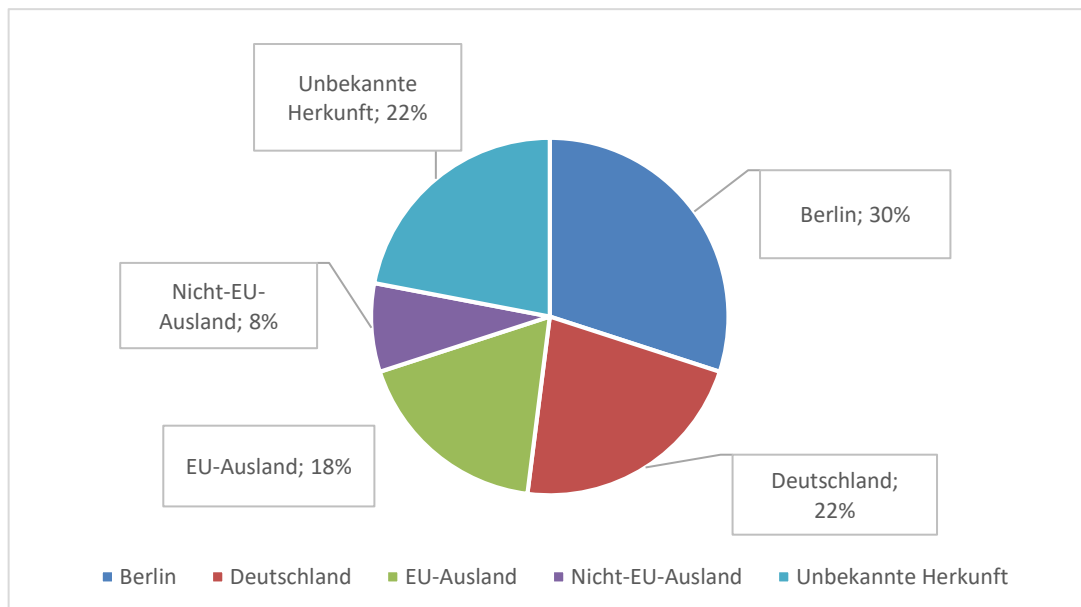
- ol) FELD – Zentrale für junges Publikum
Belastbare statistische Erhebungen zur Herkunft der Besucherinnen und Besucher liegen nicht vor.

2. Wie setzen sich die Besucherzahlen nach Herkunft im Durchschnitt der letzten fünf Jahre für folgende Kultureinrichtungen zusammen? (Bitte aufschlüsseln nach Berlin, Deutschland, EU-Ausland, Weltweit außerhalb der EU)
- Stiftung Deutsches Technikmuseum – Stiftung des öffentlichen Rechts
 - Stiftung Berlinische Galerie – Stiftung des öffentlichen Rechts
 - Stiftung Bröhan – Stiftung des öffentlichen Rechts
 - Stiftung Stadtmuseum – Stiftung des öffentlichen Rechts
 - Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg – Stiftung des öffentlichen Rechts
 - Stiftung Preußischer Kulturbesitz – Stiftung des öffentlichen Rechts
 - Bauhaus Archiv e. V.
 - Werkbund-Archiv e. V.
 - Georg-Kolbe-Stiftung – Stiftung des privaten Rechts
 - Jugend im Museum e. V.
 - Verein der Freundinnen und Freunde des Schwulen Museums e. V.

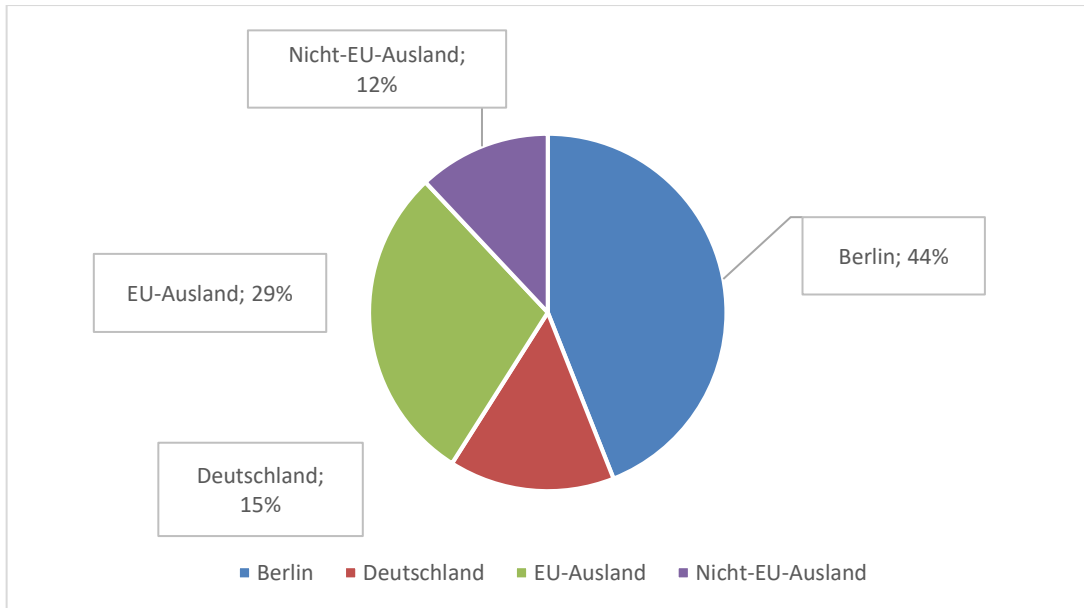
- l) Kunsthaus Dahlem gGmbH
- m) Käthe-Kollwitz-Museum Berlin e. V.
- n) Stiftung Topographie des Terrors – Stiftung des öffentlichen Rechts
- o) Erinnern für die Zukunft – Trägerverein des Hauses der Wannsee-Konferenz e. V.
- p) Aktives Museum Faschismus und Widerstand e. V.
- q) Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen - Stiftung des öffentlichen Rechts
- r) Stiftung Berliner Mauer – Gedenkstätte Berliner Mauer und Erinnerungsstätte Notaufnahmela-ger Marienfelde

Zu 2.:

- a) **Stiftung Deutsches Technikmuseum – Stiftung des öffentlichen Rechts**
 Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre setzte sich die Herkunft der Besucherinnen und Besucher zu 30 Prozent aus Berlin, zu 22 Prozent aus Deutschland (jeweils außer Berlin), zu 18 Prozent aus dem europäischen Ausland, zu acht Prozent aus dem außereuropäischen Ausland und zu 22 Prozent aus nicht erfasster unbekannter Herkunft zusammen.

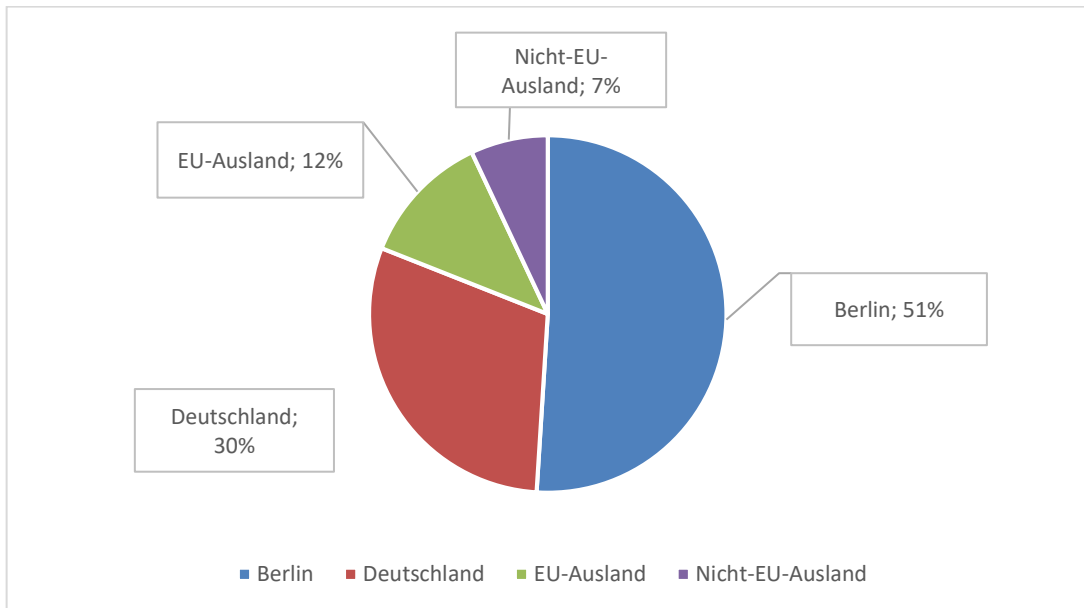


- b) **Stiftung Berlinische Galerie – Stiftung des öffentlichen Rechts**
 Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre setzte sich die Herkunft der Besucherinnen und Besucher zu 44 Prozent aus Berlin, zu 15 Prozent aus Deutschland, zu 29 Prozent aus dem europäischen Ausland und zu zwölf Prozent aus dem außereuropäischen Ausland zusammen.



c) **Stiftung Bröhan – Stiftung des öffentlichen Rechts**

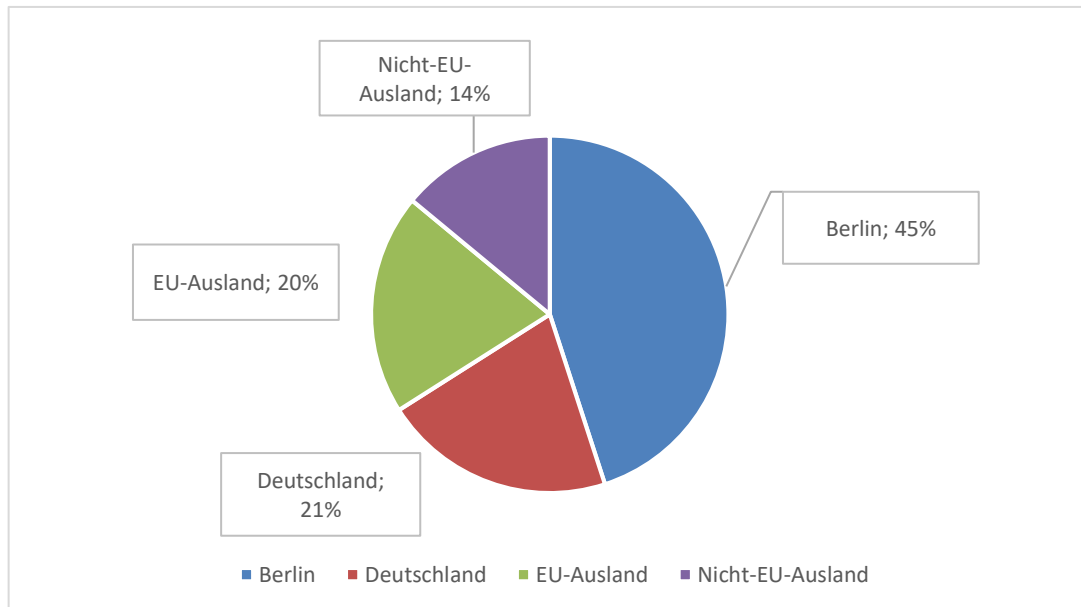
Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre setzte sich die Herkunft der Besucherinnen und Besucher zu 51 Prozent aus Berlin, zu 30 Prozent aus Deutschland, zu zwölf Prozent aus dem europäischen Ausland und zu sieben Prozent aus dem außer-europäischen Ausland zusammen.



d) **Stiftung Stadtmuseum – Stiftung des öffentlichen Rechts**

Der Stiftung Stadtmuseum Berlin liegt die Erhebung der Besucherinnen-/Besucherzahlen ab 2016 der Häuser Märkisches Museum, Ephraim Palais, Nikolaikirche und Museumsdorf Düppel vor. Die Zahlen für das Knoblauchhaus werden nicht in dieser Weise erfasst und sind daher nicht Bestandteil der Gewichtung.

Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre setzte sich die Herkunft der Besucherinnen und Besucher in den Häusern der Stiftung Stadtmuseum zu 45 Prozent aus Berlin, zu 21 Prozent aus Deutschland, zu 20 Prozent aus dem europäischen Ausland und zu 14 Prozent aus dem außereuropäischen Ausland zusammen.



e) Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg – Stiftung des öffentlichen Rechts

In Berlin verfügt die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg über elf Häuser, die als museale Einrichtungen im Regelfall besucht werden können. Da die Zielgruppen sehr unterschiedlich sind, werden die einzelnen Häuser im Folgenden nach Gruppen dargestellt.

Touristisch hochfrequentiert ist der Standort Charlottenburg mit den Häusern Altes Schloss, Neuer Flügel, Neuer Pavillon, Mausoleum und Belvedere. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre setzte sich die Herkunft der Besucherinnen und Besucher dort zu 15 Prozent aus Berlin, zu 45 Prozent aus Deutschland, zu 30 Prozent aus dem europäischen Ausland und zu zehn Prozent aus dem außereuropäischen Ausland zusammensetzte.

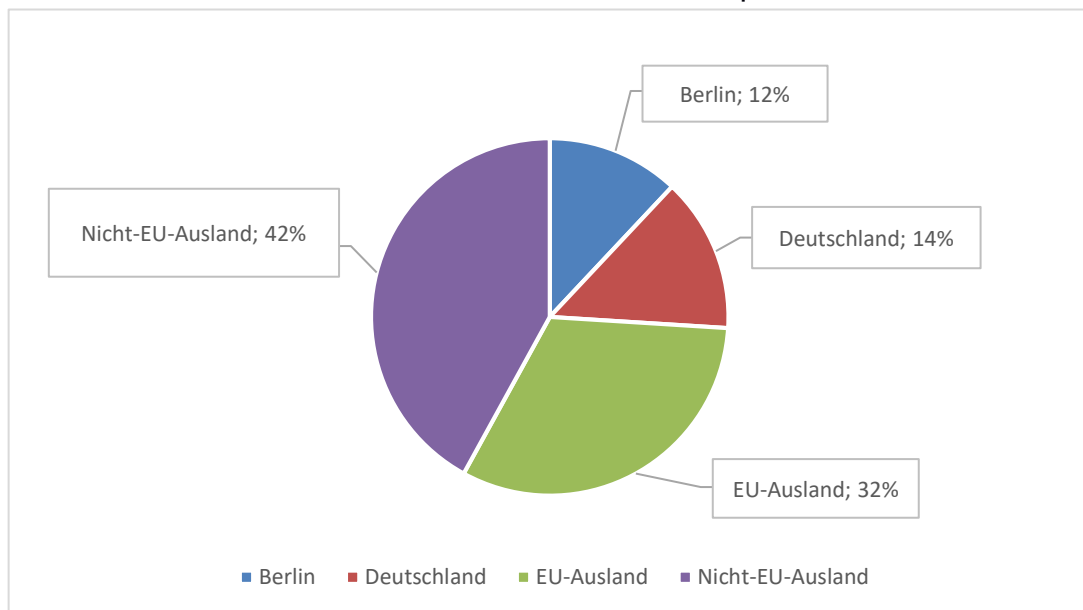
Von regionalen und touristischen Zielgruppen gleichermaßen frequentiert ist der Standort Glienicke, wo sich im Durchschnitt der letzten fünf Jahre die Herkunft der Besucherinnen und Besucher zu 50 Prozent aus Berlin, zu 30 Prozent aus Deutschland, zu 15 Prozent aus dem europäischen Ausland und zu fünf Prozent aus dem außereuropäischen Ausland zusammensetzte.

Vorwiegend von regionalen Besucherinnen und Besuchern frequentiert wird die Pfaueninsel mit dem Schloss Pfaueninsel und der Meierei, wo im Durchschnitt der letzten fünf Jahre 70 Prozent Besucherinnen und Besucher aus Berlin, 15 Prozent aus Deutschland, zehn Prozent aus dem europäischen Ausland und fünf Prozent aus dem außereuropäischen Ausland ermittelt wurden.

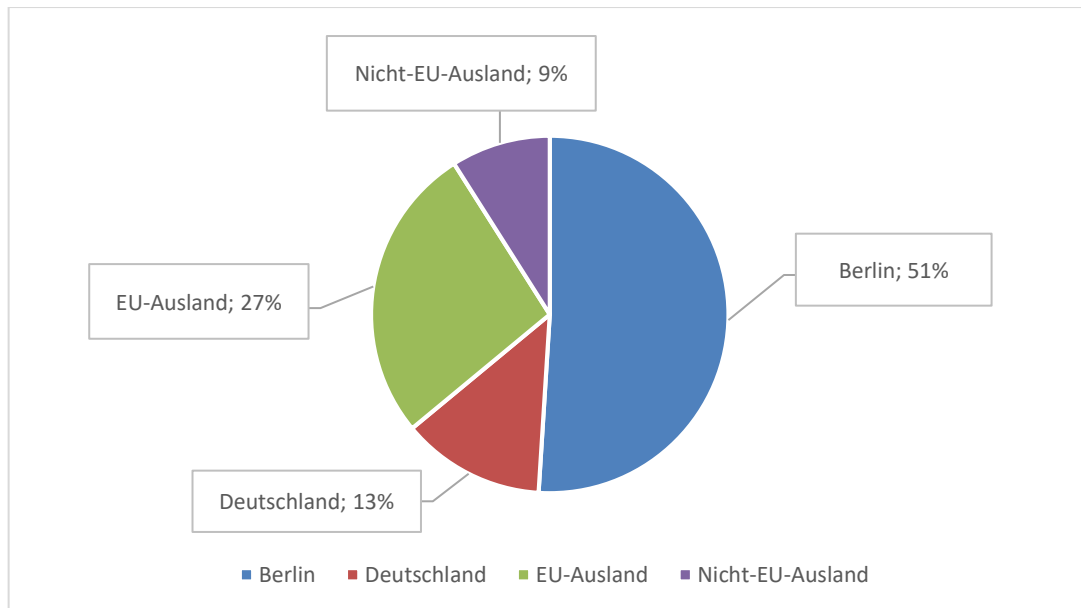
Hauptsächlich von Berliner Zielgruppen frequentiert sind die Standorte Grunewald mit Schloss und Jagdzeugmagazin und das Schloss Schönhausen. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre kamen 75 Prozent der Besucherinnen und Besucher aus Berlin, zehn Prozent aus Deutschland, zwölf Prozent aus dem europäischen Ausland und drei Prozent aus dem außereuropäischen Ausland.

f) Stiftung Preußischer Kulturbesitz – Stiftung des öffentlichen Rechts
 Über die Zusammensetzung der Museumsbesucherinnen und -besucher in Bezug auf deren Herkunft geben die vom Institut für Museumsforschung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz erhobenen Daten keine Auskunft. Was das Institut für Museumsforschung in Bezug auf die deutschen Museen erhebt, ist der geschätzte prozentuale Anteil von Touristinnen und Touristen, allerdings nur bezogen auf eine Gewichtungverteilung nach Museumsarten. Der durchschnittliche Anteil von Touristinnen und Touristen in Museen über 50.000 Besuchen in Berlin lag 2018 bei 60,9%. Der durchschnittliche Anteil von Touristinnen und Touristen in Museen zwischen 10.001 und 50.000 Besuchen in Berlin lag 2018 bei 49,22 %. Der durchschnittliche Anteil von Touristinnen und Touristen in Museen bis 10.000 Besuchen in Berlin lag 2018 bei 34,56%. Da die Zahlen nur einmal jährlich erhoben werden, sind auch keine saisonalen Schwankungen ableitbar.

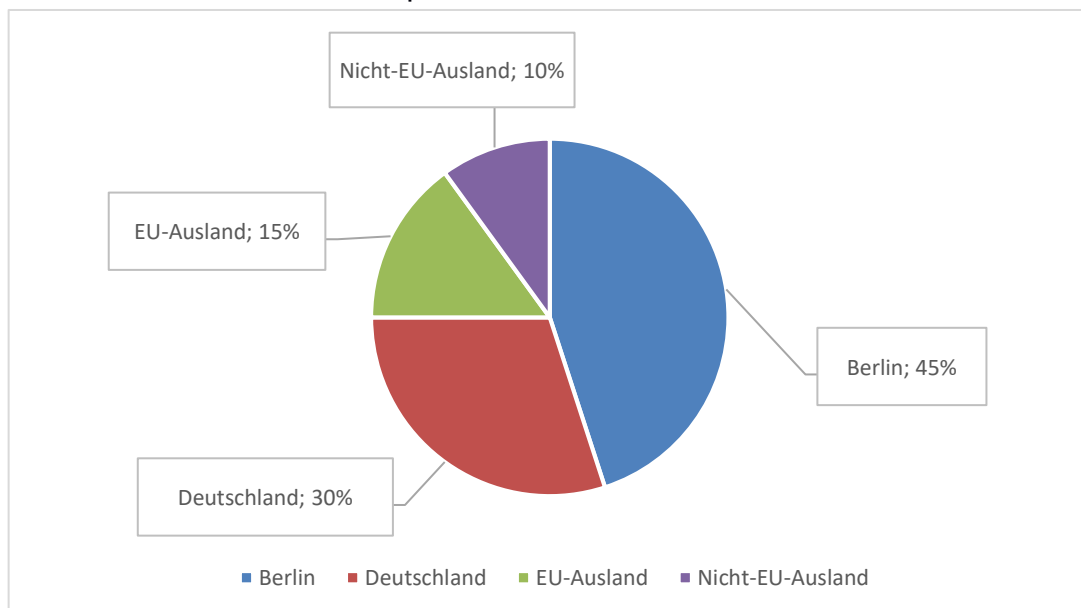
g) Bauhaus Archiv e. V.
 Das Bauhaus Archiv e. V. ist aufgrund von Sanierung und Erweiterung des Baus seit dem Frühjahr 2018 für den Publikumsverkehr geschlossen. Das Bauhaus Archiv hat zuletzt im Jahr 2016 Daten über die Herkunft von Besucherinnen und Besuchern erfasst. Im Jahr 2016 kamen zwölf Prozent der Besucherinnen und Besucher aus Berlin, 14 Prozent aus Deutschland, 32 Prozent aus dem europäischen Ausland und 42 Prozent aus dem außereuropäischen Ausland.



h) Werkbund-Archiv e. V.
 Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre kamen 51 Prozent der Besucherinnen und Besucher aus Berlin, 13 Prozent aus Deutschland, 27 Prozent aus dem europäischen Ausland und neun Prozent aus dem außereuropäischen Ausland.

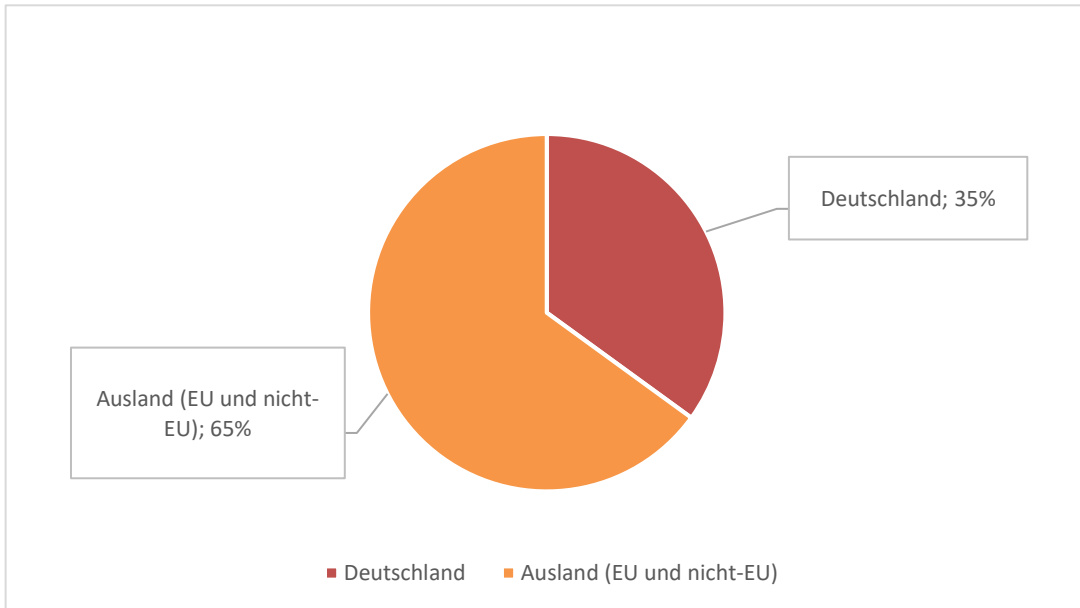


- i) **Georg-Kolbe-Stiftung – Stiftung des privaten Rechts**
 Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre setzte sich die Herkunft der Besucherinnen und Besucher der Georg-Kolbe-Stiftung zu 45 Prozent aus Berlin, zu 30 Prozent aus Deutschland, zu 15 Prozent aus dem europäischen Ausland und zu zehn Prozent aus dem außereuropäischen Ausland zusammen.



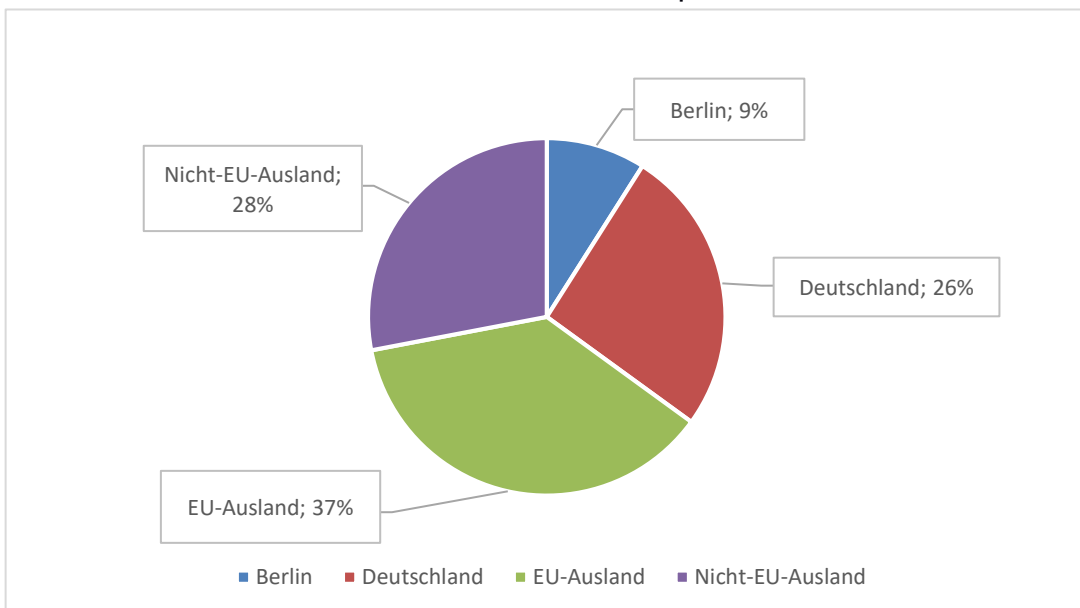
- j) **Jugend im Museum e. V.**
 Jugend im Museum e.V. ist keine örtlich gebundene Kultureinrichtung, sondern bietet seine Programme in verschiedenen Berliner Museen an. Der Verein spricht mit seinen Programmen und Veranstaltungen fast ausschließlich Berliner Kinder, Jugendliche, Schülerinnen und Schüler und Familien an.
- k) **Verein der Freundinnen und Freunde des Schwulen Museums e. V.**
 Der Verein der Freundinnen und Freunde des Schwulen Museums e. V. hat keine detaillierten Daten für die vergangenen fünf Jahre vorliegen und kann lediglich Auskunft darüber geben, dass ca. 65 Prozent der Besucherinnen und Besucher

aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland und ca. 35 Prozent aus Deutschland und Berlin kommen.

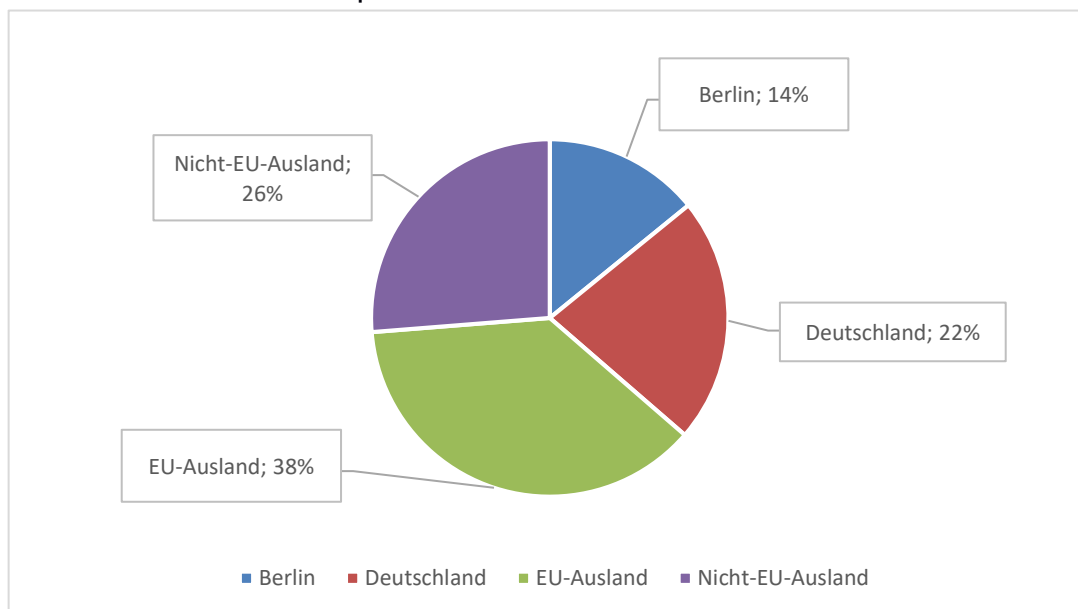


l) Kunsthaus Dahlem gGmbH
Die Kunsthaus Dahlem gGmbH erfasst hierzu keine Daten und kann keine Angaben zu den Besucherzahlen machen.

m) Käthe-Kollwitz-Museum Berlin e. V.
Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre setzte sich die Herkunft der Besucherinnen und Besucher des Käthe-Kollwitz-Museum Berlin e. V. zu neun Prozent aus Berlin, zu 26 Prozent aus Deutschland, zu 37 Prozent aus dem europäischen Ausland und zu 28 Prozent aus dem außereuropäischen Ausland zusammen.

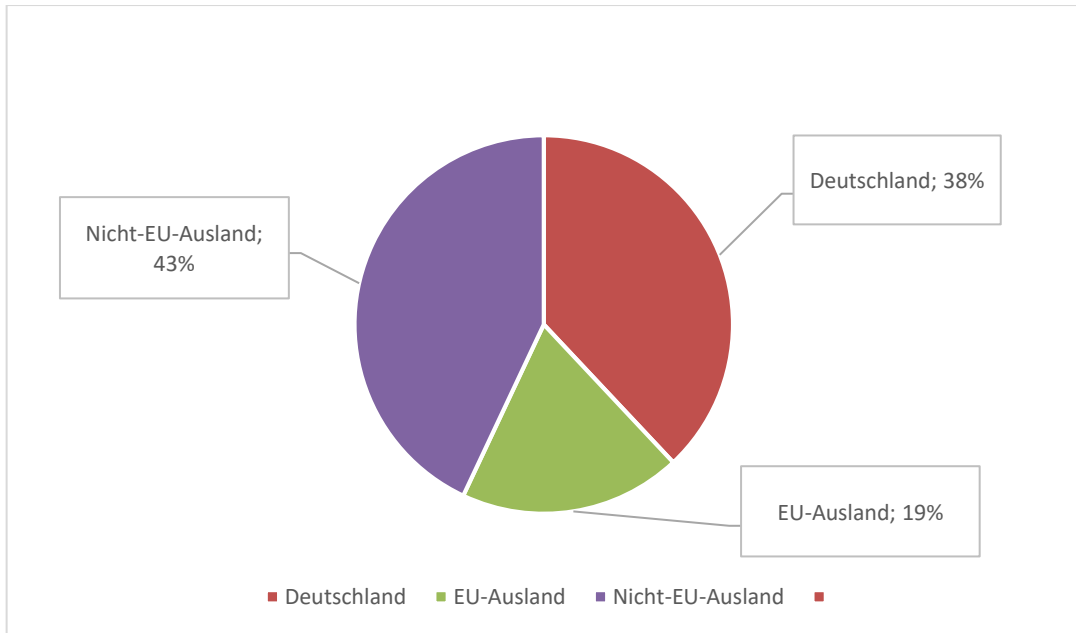


- n) **Stiftung Topographie des Terrors – Stiftung des öffentlichen Rechts**
 Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre setzte sich die Herkunft der Besucherinnen und Besucher der Stiftung Topographie des Terrors am Standort Dokumentationszentrum Topographie des Terrors zu 14 Prozent aus Berlin, zu 22 Prozent aus Deutschland, zu 37 Prozent aus dem europäischen Ausland und zu 26 Prozent aus dem außereuropäischen Ausland zusammen.



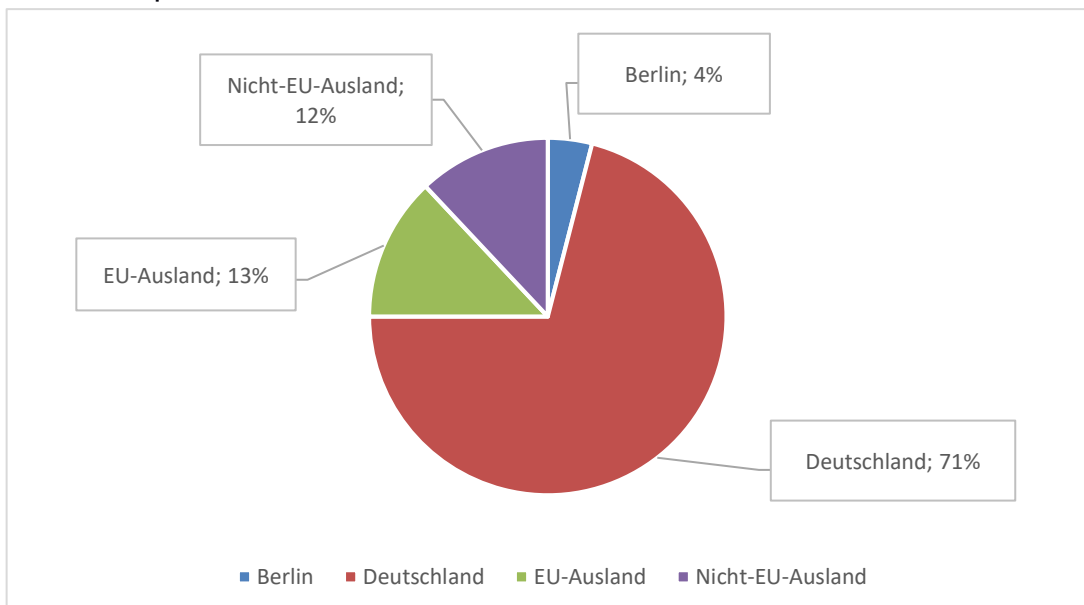
Am Standort Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Schöneweide wird die Herkunft von Einzelbesucherinnen und -besuchern nicht abgefragt. Es können lediglich Werte aus den Gruppenbuchungen zu Rate gezogen werden. Gruppen machen insgesamt etwas mehr als die Hälfte der Besucherinnen und Besucher des Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit aus. Demnach sind deutschsprachige Buchungen am häufigsten, gefolgt von englisch- und italienischsprachigen Buchungen.

- o) **Erinnern für die Zukunft – Trägerverein des Hauses der Wannsee-Konferenz e. V.**
 Erfasst werden in der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz in Trägerschaft des Vereins „Erinnern für die Zukunft – Trägerverein des Hauses der Wannsee-Konferenz e. V.“ nur die Nationalitäten/geographische Herkunft von Besucherinnen und Besuchern, die mit einer Gruppe in die Gedenkstätte kommen. Einzelbesucherinnen und -besucher werden ansonsten nur zahlenmäßig erfasst. Der Trägerverein hat keine Daten zur Unterscheidung zwischen Besucherinnen und Besuchern aus Deutschland und Berlin. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre setzte sich die Herkunft der Besucherinnen und Besucher der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz zu 38 Prozent aus Deutschland, zu 19 Prozent aus dem europäischen Ausland und zu 43 Prozent aus dem außereuropäischen Ausland zusammen. Seit 2005 überwiegt der Anteil der Gruppenbesucherinnen und -besucher aus dem Ausland denjenigen der Gruppenbesucherinnen und -besucher aus Deutschland und Berlin.



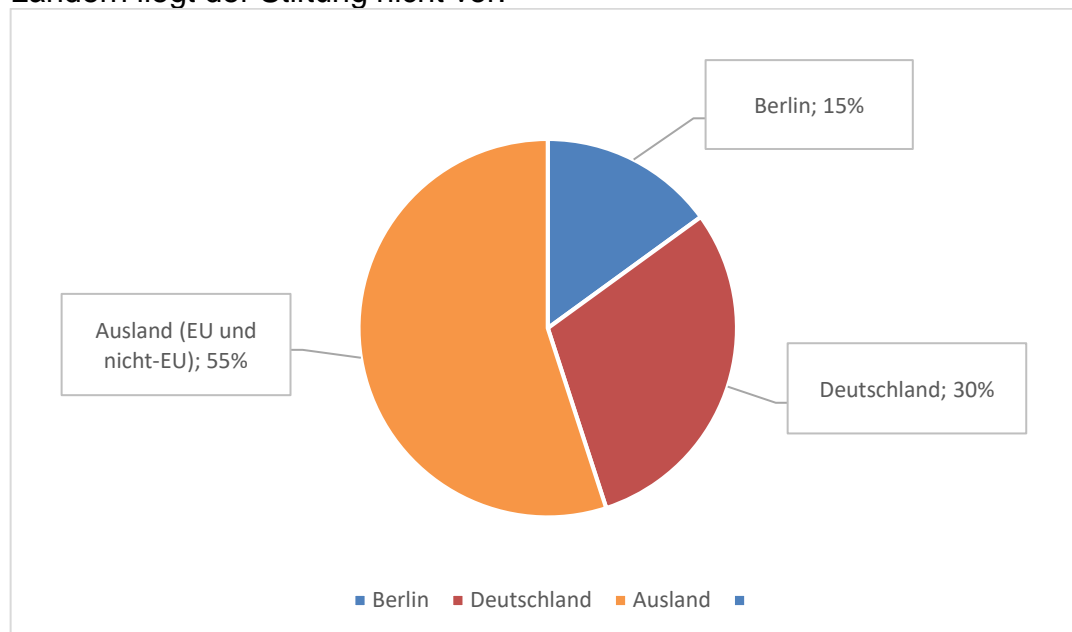
p) Aktives Museum Faschismus und Widerstand e. V.
 Das Aktive Museum ist keine örtlich gebundene Kultureinrichtung, verfügt über keine eigenen Räumlichkeiten und kann daher zu der Anfrage keine Auskunft geben.

q) Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen - Stiftung des öffentlichen Rechts
 Erfasst werden in der Stiftung Gedenkstätte Hohenschönhausen nur die Nationalitäten/geographische Herkunft von Besucherinnen und Besuchern, die mit einer Gruppe in die Gedenkstätte kommen. Einzelbesucherinnen und -besucher werden ansonsten nicht erfasst. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre setzte sich die Herkunft der Besucherinnen und Besucher der Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen zu vier Prozent aus Berlin, zu 71 Prozent aus Deutschland, zu 13 Prozent aus dem europäischen Ausland und zu zwölf Prozent aus dem außereuropäischen Ausland zusammen.



r) Stiftung Berliner Mauer – Gedenkstätte Berliner Mauer und Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde

Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre setzte sich die Herkunft der Besucherinnen und Besucher der Stiftung Berliner Mauer an allen Standorten zu 15 Prozent aus Berlin, zu 30 Prozent aus Deutschland und zu 55 Prozent aus dem Ausland zusammen. Eine Erhebung der ausländischen Gäste nach EU- und Nicht-EU-Ländern liegt der Stiftung nicht vor.



3. Gibt es einzelne Länder, die insgesamt oder bei einzelnen Kultureinrichtungen unter den Besucherzahlen besonders hervorstechen?

Zu 3.:

Bei den genannten Bühnen ist unter Berücksichtigung der vorliegenden statistischen Daten eine Fokussierung auf den deutschsprachigen Raum festzustellen (Österreich, Schweiz).

Im Bereich der Museen und Gedenkstätten lassen sich bei einzelnen Kultureinrichtungen Besonderheiten feststellen. So hat der Trägerverein Erinnern für die Zukunft des Hauses der Wannsee-Konferenz e. V. für die letzten fünf Jahre insbesondere überdurchschnittlich viele Besucherinnen und Besucher aus Großbritannien, Israel, den USA, Italien, Frankreich und den Niederlanden erfasst.

In der Gedenkstätte Hohenschönhausen stachen insbesondere Dänemark, die Niederlande, Frankreich, Belgien, Großbritannien, Norwegen und Schweden hervor.

Im Bauhaus Archiv stachen die Vereinigten Staaten hervor, die insgesamt 23 Prozent der Gesamtbesucherinnen und -besucher ausmachten, und Großbritannien, das insgesamt 30 Prozent der europäischen Besucherinnen und Besucher ausmachte.

Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg verzeichnete an den Standorten Charlottenburg und Glienicke überproportional viele Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden.

4. Gibt es saisonal große Schwankungen bezüglich der Herkunft der Besucher der Berliner Kultureinrichtungen?

Zu 4.:

Im Bereich der Bühnen sind große Schwankungen nicht festzustellen. Für die genannten Museen und Gedenkstätten lässt sich im Allgemeinen feststellen, dass in den Monaten April bis September ein vergleichsweise großer Anteil touristischer Besucherinnen und Besucher zu erkennen ist. In den klassischen Ferienmonaten, während der Osterfeiertage, im Mai, Juli, August und zwischen den Jahren war der Anteil an Touristinnen und Touristen, die nicht aus Berlin kamen, besonders hoch. Eine Differenzierung der Touristinnen und Touristen nach Herkunft ist aufgrund mangelnder Erhebungen für die betreffenden Kultureinrichtungen nicht möglich.

5. Lassen sich aus Sicht des Senats begründete Annahmen rechtfertigen, dass die Touristen mit kommenden Lockerungen der Corona-Maßnahmen aus unterschiedlichen Regionen unterschiedlich schnell wiederkehren werden? Mit welchen Tendenzen rechnet der Senat und welche Konsequenzen zieht er daraus?

Zu 5.

Es lässt sich derzeit nicht prognostizieren, zu welchem Zeitpunkt, in welcher Größenordnung und aus welchen Ländern Touristinnen und Touristen nach Berlin reisen werden. Die inzwischen ergriffenen und geplanten Maßnahmen der Lockerung, u.a. in der Hotellerie und Gastronomie, lassen diesen Schluss noch nicht zu.

6. Gibt es bereits Konzepte seitens der Kultureinrichtungen oder vom Senat weitere Zielgruppen anzusprechen, um Einnahmeausfälle aus bestimmten Touristengruppen zu kompensieren?

Zu 6.:

Aufgrund der durch Reisebeschränkungen längerfristig zu erwartenden niedrigen Zahlen an ausländischen Touristinnen und Touristen aus dem außereuropäischen und europäischen Ausland, kann der Fokus der Kultureinrichtungen vorerst nur auf Besucherinnen und Besucher aus Berlin und mit Lockerung der Maßnahmen auf Touristinnen und Touristen aus ganz Deutschland liegen. Die genannten Einrichtungen konzentrieren sich daher auf die gezielte Ansprache von Besucherinnen und Besuchern aus Berlin, Brandenburg und längerfristig aus ganz Deutschland.

Berlin, den 13. Mai 2020

In Vertretung

Dr. Torsten Wöhlert
Senatsverwaltung für Kultur und Europa